



Das Starterfeld des Halb-Traums in der Geislinger Fußgängerzone. Die Läufer haben jetzt noch 60 Kilometer und 1600 Höhenmeter vor sich.



Foto ganz oben: Bei der Schildwacht ist das Halb-Traum-Läuferfeld noch dicht beisammen. Links oben: Melanie Bernardino Rodrigo kommt nach 15.44 Stunden als erste Alb-Träumerin völlig überwältigt im Ziel an. Rechts: Der Donzdorfer Uli Calmbach wird mit 13.27 Stunden sehr zufriedener dritter Alb-Träumer, 2018 hatte er gewonnen.

Schweiß, Tränen und ganz viel Freude

Benefizveranstaltung 249 Ultraläuferinnen und -läufer starten am Samstag in Geislingen auf die Trails: Beim Alb-Traum100 und dem Halb-Traum geht's auf 115 respektive 60 Kilometern gespickt mit vielen Höhenmetern durch Wald und Wiesen und am Albtrauf entlang. Die Geislingerin Melanie Bernardino Rodrigo ist die schnellste Frau auf der langen Strecke. *Fotos von Thomas Madel*

Gurken schnippeln, Nüsse nachfüllen, Apfelschorle reichen: Alf Szorg ist gut beschäftigt am frühen Samstagnachmittag. Der ehrenamtliche Mitarbeiter des Hospizes in Faundau betreut zusammen mit drei Kollegen die Verpflegungsstelle am Gairenbuckel. Im Lauf des Tages kommen alle Starterinnen und Starter der beiden Ultra-Trailläufe Alb-Traum100 und Halb-Traum dort vorbei. In früheren Jahren führte nur der lange Lauf - 115 Kilometer, 3000 Höhenmeter - über den Gairen, doch eine Streckenänderung bringt nun auch die Halb-Träumer auf ihrer 60-Kilometer-Strecke - mit 1600 Höhenmetern - zum Wanderparkplatz unterhalb des Wasserbergs. Alf Szorg freut sich über den Rummel. Alles laufe toll, sagt er und ergänzt, ungläubig den Kopf schüttelnd: „Ich bin fasziniert, dass die Läufer nach so vielen Kilometern noch so tolle Worte für uns haben.“

Gute Laune ist tatsächlich überall zu spüren - sei es an den acht Verpflegungsstellen unterwegs oder im Start- und Zielbereich an der Geislinger Jahnhalle, sei es unter den gut 100 Helfern und Helferinnen, die an diesem Tag im Einsatz sind, oder unter den Teilnehmern. Die Läufer achten aufeinander, winken den Fotografen entlang der Strecke zu, schwätzen miteinander, und viele überqueren gemeinsam die Ziellinie. Vom Konkurrenzcha-



Foto ganz oben links: Startvorbereitungen vor dem langen Lauf in der Geislinger Jahnhalle. Ganz oben rechts: Mike Gold (vorne) vom ausrichtenden Verein ging selbst auf die Strecke, musste aber abbrechen. Foto links: Gute Laune bei den Mitgliedern der Geislinger „Halbtraum-Fabrik“ auf der Schildwacht. Rechts: Gemeinsam ins Ziel statt Konkurrenzkampf.

rakter der Straßenläufe ist bei Ultra-Veranstaltungen wie dem Alb-Traum100 nichts zu spüren. Statt der Kampf gegen die Uhr steht das Überwinden eigener Grenzen im Vordergrund, das Natur- und Gemeinschaftserlebnis, das Durchhalten und Ankommen, das ist im Gespräch mit Teilnehmern immer wieder zu hören. Das

ist es auch, was die Veranstalter des gemeinnützigen Geislinger Vereins Alb-Traum100 inspirierte, den Ultratrail ins Leben zu rufen, wie der Vereinsvorsitzende Andreas Bulling erzählt. Erfahrene Läufer sind die Ausrichter alle, viele rennen selbst lieber auf schmalen Waldwegen auf die Berge als auf Asphalt durch die Stadt.

Die gute Sache unterstützen sie zudem: Sämtliche Einnahmen werden an soziale Projekte im Kreis Göppingen spendet.

„Wir haben hier eine wunderschöne Strecke, die wir unseren Teilnehmern näherbringen können“, sagt Bulling. „Wir freuen uns, dass unser Lauf, der jetzt zum vierten Mal stattfindet, in der

Szene angekommen ist und dass Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zu uns kommen.“ Doch auch Lokalprominenz ist unterwegs: Der Geislinger Oberbürgermeister Frank Dehmer und SPD-Kreisrätin Hilde Huber nehmen den Halb-Traum in Angriff - Dehmer finit als Wanderer nach 15.10 Stunden, Huber nach 11.25 Stunden. Ein Fernsichteam des SWR filmt an der Strecke, ebenso die Filstalwelle, die am Montag um 18.30 Uhr in der Sendung „Sportif“ berichtet.

Für das siebenköpfige Team ist die Organisation ein Kraftakt: Es gilt Genehmigungen für die Laufstrecken von diversen Behörden einzuholen, wo nötig die Strecke zu beschildern und die Verpflegung und Betreuung der Läufer sicherzustellen. Während einiges durch die Erfahrungen der vergangenen Jahre fast schon ein Selbstläufer ist, warten beim Thema Strecke immer wieder Überraschungen. So stellte sich wenige Stunden vor dem Start der Alb-

Träumer am Samstag um 4 Uhr heraus, dass ein Abschnitt bei Aufhausen wegen Waldarbeiten nicht genutzt werden kann. Die Veranstalter rücken noch am Abend aus, um eine Umleitung auszuschildern.

Am Sonntagnachmittag berichtet Andreas Bulling, dass alles gut verlaufen sei: Es habe kaum Verletzungen gegeben, alle seien unterwegs gut zurechtgekommen. Das bestätigen schon am Samstag Läufer im Ziel, etwa Jonathan Gakstatter, der nach 12.46 Stunden als erster Alb-Träumer ins Ziel kommt und sagt: „Es war perfekt ausgeschildert - man kann sich nicht verlaufen.“ Die „schöne Strecke und super Organisation“ lobt wie viele andere auch Steffen Ziegler, der nach 5.22 Stunden als erster Halb-Träumer das Ziel erreicht: „Traumhaftes Wetter, tolle Trails - es hat mir sehr gut gefallen.“ Für etliche Läufer dient der Geislinger Lauf als Formcheck für noch anstrengendere Projekte: Ziegler läuft in vier Wochen den Zugspitz-Ultratrail, die Siegerin des Halb-Traums mit 6.28 Stunden, Franziska Williner-Feifl, startet in zwei Wochen beim Suisse Canyon Trail. Als erste Frau auf der langen Strecke kommt eine Geislingerin ins Ziel, die im Vorjahr zusammen mit Elke Keller den Halb-Traum gewonnen hat: Melanie Bernardino Rodrigo. Sie braucht für die 115 Kilometer 15.44 Stunden und ist im Ziel den Tränen nahe. Ergebnisse folgen.

Kathrin Bulling



Vereinsvorsitzender Andreas Bulling (zweiter von rechts) gibt am frühen Samstagmorgen um 4 Uhr das Signal zum Start des Alb-Traum100. Die Läufer sind größtenteils auf dem Albtraufgängerweg unterwegs.